

Presseinformation

der Betriebsgruppe DB Systel

Frankfurt der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG



- Radikaler Abbau von Arbeitsplätzen bei der DB Systel GmbH geplant: Über 4.000 Stellen und damit zwei Drittel der Stellen könnten wegfallen
- Mitarbeitende haben Angst um ihre Arbeitsplätze und um die Funktionalität des Verkehrssystems Bahn – daher Kundgebung am **Mittwoch, 25.02.2026 um 09:30 Uhr** vor dem Silberturm (Jürgen-Ponto-Platz 1, Frankfurt) (synchron Kundgebung an den anderen DB-Systel-Standorten **Berlin**, Kynaststr. 1/**Erfurt**, Weimarische Str. 82-84)
- Demonstrationszug zum Frankfurter Hauptbahnhof ca. 11 Uhr
- Vsl. am Dienstag, 24.02.2026 nachmittags virtuelle Pressekonferenz (gesonderte Einladung)
- Kontakt: presse@evg-systel.de oder www.evg-systel.de/presse

Wer oder was ist die DB Systel?

Die DB Systel ist der interne IT-Dienstleister der Deutschen Bahn. In den drei Wahlbetrieben der DB Systel sind ca. 7.200 Mitarbeitende beschäftigt (Berlin ca. 1.600, Erfurt ca. 650, Frankfurt ca. 4.900 Mitarbeitende).

Die DB Systel entwickelt und betreibt IT-Anwendungen für die Bahn wie den DB-Navigator, die Internet-Fahrplanauskunft/Buchungsplattform oder die roten DB-Fahrscheinautomaten, aber auch für den Bahnbetrieb essenzielle Anwendungen wie den Elektronischen Buchfahrplan (EBuLa) und das Projekt „Digitaler Fahrplan“. Über EBuLa wird der Fahrplan auf den Führerstand der Lok übertragen, ohne den keine Zugfahrt stattfinden kann.

Eine IT-Firma ist dann eine gute Firma, wenn sie kaum in den Schlagzeilen steht. In diesem Sinne hat die DB Systel mit ihren Mitarbeitenden in den letzten Jahren einen sehr guten Job gemacht.

DB Systel als zentraler IT-Dienstleister soll „ausgeweidet“ werden

Im September 2025 kündigte das Unternehmen einen Personalabbau von 1.900 Vollzeitstellen bis zum 31.12.2029 an. Aktuelle, noch nicht bestätigte Planungen sehen sogar einen Abbau von 4.000 Stellen vor – und das in erheblich kürzerer Zeit. Das bedeutet, dass **zwei von drei Stellen** wegfallen sollen. **Gleichzeitig besteht die reale Gefahr einer teilweisen oder vollständigen Zerschlagung von DB Systel.**

Zentraler IT-Dienstleister für den DB-Konzern ist essenziell – warum?

1.) Digitalisierung – durch wen? → DB Systel ist der „Enabler“ für die DB!

Sowohl Politik als auch Bahn setzen auf die Digitalisierung der Bahn als Voraussetzung für deren Zukunftsfähigkeit. Auch heute noch wird vereinzelt für eine Zugfahrt ein Fahrplan Stift und Lineal über mehrere Reißbretter hinweg konstruiert. Die DB Systel GmbH ist **der** Digitalisierungs- und Innovationspartner der Deutschen Bahn. Ein **Stellenabbau** bei der DB Systel führt operativ sicher **nicht** dazu, dass die Digitalisierung **schneller** geht.

2.) Wachsende Bedrohung durch Cyber-Angriffe → Wannacry und die Abfahrtsmonitore

Im Mai 2017 wurden etliche Rechner, darunter viele Fahrplanmonitore an Bahnhöfen, von einem Schadcode namens „Wannacry“ befallen. Die Infektion geschah nur deshalb, weil sämtlichen befallenen Rechnern ein wenige Tage zuvor bereitgestelltes wichtiges Sicherheits-Update fehlte. Fakt ist: **Die befallenen Rechner wurden nicht durch die DB Systel betrieben, sondern von anderen DB-Geschäftsbereichen selbst gemanaged – dezentral!**

3.) Risiken und finanzielle Schäden durch nicht zeitnah geschlossene Sicherheitslücken → Beispiel gefälschte Deutschland-Tickets

Aktuell werden durch Kriminelle in großem Umfang Deutschland-Tickets gefälscht und in Umlauf gebracht. Möglich ist dies, weil es **keine zentrale Sicherheits-Infrastruktur** des Deutschlandticket-Verbundes gibt und jeder Verkehrsbetrieb selbst über seine Sicherheitsmaßnahmen entscheiden kann. **Durch eine versehentliche Weitergabe eines privaten Schlüssels** (der, wie der Name schon impliziert, eben privat bleiben muss) vor allem durch kleinere Verkehrsunternehmen wird es Kriminellen leicht gemacht, unter fremdem Namen **gefälschte Tickets** zu verkaufen.

Bislang sind etwa drei Millionen gefälschte Tickets nachgewiesen worden mit einem geschätzten Schaden von 500 Mio. Euro!

4.) Vervielfachung der Schnittstellen → Fahrgäste werden schlechter informiert

Werden Daten dezentral verarbeitet („jeder für sich“), besteht stets die Gefahr von Störungen bei der Datenübergabe. Kunden von sogenannten Nichtbundeseigenen Bahnen (NE-Bahnen) wie z.B. vlexx, VIAS, ODEG oder

Transregio kennen das jetzt schon zur Genüge – **die IST-Fahrplandaten werden besonders im Fall von Störungen falsch oder gar nicht angezeigt.**

5.) Abhängigkeit von US-Dienstleistern bleibt bestehen → Unkontrollierter Datenabfluss oder willkürliche Sperrung von Diensten

Das mail-Konto von *Karim Khan*, Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofes, wurde im Mai 2025 von Microsoft aufgrund von US-Sanktionen gesperrt. Beim DB-Konzern bestehen große Abhängigkeiten von Microsoft, Amazon und anderen US-Tech-Konzernen. Weil US-Tech-Firmen den Anordnungen dortiger Gerichte Folge leisten müssen, könnten auch die Geschäftstätigkeit der DB-Dienste durch Sperrungen kurzfristig empfindlich gestört werden. **Sich aus diesen Abhängigkeiten herauszulösen**, wie es z.B. das Bundesland Schleswig-Holstein oder die Stadtverwaltung Schwäbisch Hall erfolgreich vormachen, wird mit „filetierten“, handlungsschwachen IT-Abteilungen der unterschiedlichen Bahn-Geschäftsfelder **nicht mehr möglich oder zumindest erheblich schwieriger sein.**

→ Frankreich plant, dass Behörden künftig *Zoom*, *Google Meet* oder *MS-Teams*, die allesamt von US-Tech-Konzernen betrieben werden, nicht mehr nutzen dürfen, sondern die eigene Videokonferenz-Software *Visio*.

6.) Keine Kostenreduzierung durch Dezentralisierung

Das Beispiel DB Schenker zeigt, dass die entstehenden Kosten für eine Ausgliederung der IT-Dienstleistungen von der DB Systel auf eine andere Gesellschaft unterschätzt werden. Synergie-Effekte durch zentrale Beschaffung z.B. von Hardware oder Software-Lizenzen lassen sich nur erzielen, wenn auch zentral eingekauft wird: Durch die DB Systel. Die Übertragung dieser Aufgaben weg von der DB Systel zu den einzelnen Geschäftsfeldern hingegen hat den umgekehrten Effekt: **Kostensteigerungen und Parallelstrukturen.**

EVG Betriebsgruppe DB Systel Frankfurt, www.evg-systel.de/presse

Ansprechpartner:

Erol Polat-von Meding (erol@evg-systel.de)
Tel. 069-265-48525 oder 01515-382 39 59

Ricarda Schilling (ricarda@evg-systel.de)
Tel. 069-265-40508 oder 01523-745 98 18

EVG

Systel kaputt = Bahn kaputt!

25. Februar 2026

09:30 Uhr **Kundgebung**
gegen eine mögliche Zerschlagung der DB Systel vor dem Silberturm

11:00 Uhr

Gemeinsame Anreise zur Betriebsversammlung

ab 12:00 Uhr

Betriebsversammlung
Jahrhunderthalle Flm-Höchst

EVG
kommt an.